

Nein zu Privatisierungen!

Alle etablierten Parteien sind sich einig, die Krise in Berlin durch Privatisierungen und umfangreiche Kürzungen zu lösen und so die Krise auf unseren Schultern abzuwälzen. Die Sozialistische Alternative, SAV lehnt jede Form von Privatisierung ab. Privatisierungen sind Diebstahl an öffentlichem Eigentum.

Die Folgen sind zum Nachteil der Bevölkerung, egal ob als Beschäftigte oder als NutzerInnen. Denn nach der Privatisierung müssen nicht nur die eigentlichen Kosten bezahlt werden, sondern auch die Gewinne der Unternehmer.

Beispiel Post und Telekom

Zum Beispiel sind die Folgen des Verkaufs von Post und Telekom nicht zu übersehen: Die Post stellt nur noch befristet Leute ein, überall gibt es Personalabbau in fünfstelliger Höhe jedes Jahr.

Viele Aufgabengebiete werden ausgelagert und an Billiganbieter übertragen – wodurch auch die Qualität des Services abnimmt. Tarifverträge werden durch andere Bezahlungssysteme und Leistungsentgelte ausgehebelt. Der Arbeitsdruck hat sich auf alle erhöht.

Selbst die Ausbildung soll ausgehöhlet werden und einer Profitrechnung unterliegen. Azubis müssen notfalls auch samstags einspringen und für alle VerbraucherInnen sind die Preise unübersichtlich und teurer geworden.

Ein Jahr nach der Liberalisierung der Strommärkte 1998 wurden die Strompreise für die großen Industriekunden um 37% gesenkt. An Privatisierungen sparen letztendlich immer nur die Großkonzerne - wir dagegen werden zur Kasse gebeten.

In Berlin wurden schon Wasserbetriebe, BVG und städtische Wohnungen verkauft. BSR, Theater des Westens, sogar die Ampeln sollen folgen. Die Unfälle in den letzten Monaten bei der Berliner U-Bahn kommen nicht von ungefähr, sondern sind direkte Folgen von Personalabbau und Profitmaximierung. Die Einsparungen bei Beleuchtung und Personalbesetzung von Bahnhöfen sind besonders für Frauen gefährlich.

Gegenwehr

Gegen Privatisierungen kann man/frau sich wehren. Unter dem Motto "Kein Verspielen der Kasseler Gesundheitspolitik – Nein zum Verkauf des Klini-



Alexandra Arnsburg

Jugendvertreterin bei der Telekom*

SAV-Kandidatin zur BVV Pankow und Kandidatin der DL/offene Liste zum Abgeordnetenhaus für Prenzlauer Berg, Wahlkreis 6

(* dient nur zur Kenntlichmachung der Person)

kums Kassel!" leisteten die Beschäftigten im letzten Jahr und bis heute erfolgreichen Widerstand.

Die SAV tritt für den Stop aller Privatisierungspläne ein und für die Rücknahme aller bisherigen Privatisierungen.

Die Gewerkschaft des Öffentlichen Dienstes, ver.di, darf keine Mitgestalterrolle mehr spielen, sondern muss massiv Gegenwehr organisieren. Die SAV versucht als Teil des "Netzwerks für eine kämpferische und demokratische ver.di" innerhalb der Gewerkschaft gegen die Co-Management-Politik der Führung vorzugehen.

Termine!!!

„Privatisierung ist Diebstahl an öffentlichem Eigentum“

Veranstaltung mit Alexandra Arnsburg am 12. September 2001 um 19 Uhr in der Lotte, Lottumstr./Ecke Christinenstr. (Nähe Rosa-Luxemburgplatz, U2)

Demonstration am 13.10.2001

gegen Sozialabbau, Privatisierung und Arbeitsplatzvernichtung!
(Ort und Zeit bitte unter 030/4408429 erfragen)

Podiumsdiskussion

mit Vertretern von SAV, DL und PDS (angefragt)

am 17.10.2001 19 Uhr im Pfefferwerk, Fehrbelliner Str. 92
(Nähe Rosa-Luxemburg-Platz, U2)

SAV

Sozialistische Alternative

Infos über:

☎ 440 84 29

Spendenkonto: K.Raetz, Kto. Nr. 182 452 5148, Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00